Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 3

Artikel: Senior empfiehlt seinem jungen Freunde ein gar gülden Büchlein

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525068

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mäßige Stufenfolge und in diesem inneren Stufengange selbst wieder eine strenge Ordnung herrschen.

Aus einem geordneten Stufengange ergibt sich endlich noch eine Eigenschaft, die ein gründlicher Unterricht auch haben muß: Die Bielseitigkeit. Die einseitige Behandlung eines Lehrgegenstandes artet nur gar zu leicht in einen geistlosen Mechanismus aus. Davor bewahrt aber die Vielseitigkeit im Unterrichte. Sie verschafft eine Übersicht über das Allgemeine, Einsicht in das Besondere, Sichersheit und Gewandtheit in der Anwendung des Gelernten auf die Vershältnisse des praktischen Lebens. Der Schüler lernt nämlich nicht bloß für die Schule, sondern für das Leben; daher muß der gründliche Unterricht auch den praktischen Zweck im Auge haben und denselben mit dem formellen in eine solche Verbindung zu bringen suchen, daß beide nur durch einander gewinnen können.

Eine solche gleichmäßige, ungezwungene Ausbildung aller Reime, welche zur Entfaltung der geistigen Hälfte unserer Natur in die Seele gelegt sind, bezweckt, daß Gedanken, Gefühle und Begehrungen in Dingen des Glaubens, Wiffens und Handelns, in religiösen und bürger-lichen Sitten nicht in Widerspruch mit einander geraten, sondern vielmehr das wahre Erdenglück, Brauchbarkeit in der Gesellschaft des bürgerlichen Lebens, Wohlstand und Zufriedenheit dadurch am sichersten begründet werden.

Senior empfichtt seinem jungen Freunde ein gar gülden Büchlein.

Werter Rollega!

Es ist mir leib, daß ich bei Deinem letten fo lieben Besuche abwesend mar. Du mirft mich aber entschuldigen, wenn Du bedentft, daß ich eine fleine Erholung in ben Ferien notwendig habe, ba ich doch schon einige Jahrzehnte im Schuldienste ftebe. Rann ich Dir als Entschädigung für Deinen leeren Bang ein Büchlein anraten, das Dich mehr nüten wird, als alle meine Winte und Ratichlage zusammen, so wird es mich freuen; ein Büchlein, bas Dir in allen Lagen Deines Bebens Silfe, Troft und Aufflarung gibt. Das Buchlein bat zn ei gar gute Gigenschaften, es ift nicht bid und ift nicht teuer. Der Inhalt ift aber fo groß, baß er als unerschöpflich bezeichnet werben barf. Obichon in einem einzelnen Sate monchmal eine gange Lebensweisheit enthalten ift, fo ift es burchaus nicht ein gelehrtes, philosophisch abgefaßtes Wert. Es gleicht vielmehr Aphorismen, die mit wenigen Febergugen gange Abhandlungen wiedergeben. Man braucht nur bentend zu lesen, und Berftand und Wille werden gesattigt mit einer Fulle von Weisheit, die ein gewöhnliches Menschenkind nie zu geben im frande ift. Bon ben 114 Abichnitten biefes Buchleins will ich gur Erhartung bes Befagten einiges berausgreifen.

Du bift, den vier Seminarmanden faum entlaffen, ein fleiner herrscher geworben. Deine Regierung beschränft fich zwar nur auf Deine Schule, aber Du

haft boch icon manche Reigung gur Gitelfeit und Gefallsucht überwinden muffen. Das Buchlein fagt Dir: "Haft du wirklich etwas Eutes, fo glaube von anbern noch Befferes. Schließe Dein Berg nicht jedem Menschen auf, sondern mit ben Weisen und Gottesfürchtigen besprich Deine Angelegenheiten. Schmeichle nicht ben Reichen und Bornehmen." Bon ten Wiberwärtigkeiten, die auch bem Lehrer nicht erspart bleiben, heißt es: "Es ist gut, daß man uns bisweilen widerspricht und boje und schlecht von und bentt, obschon wir recht tun und babei gute Absicten haben; dies fördert unsere Demut und bewahrt uns vor der eitlen Rat- und hilflos lagt uns oft unfere schulmeisterliche Weisheit. Wir fühlen die Schwäche und das Elend in seiner ganzen Menschlichkeit. Dein Buchlein aber tröstet mit den Worten: "Warum beunruhigest Du Dich sogleich, wenn Dir nicht alles gelingt, wie Du es willft und verlangst? Wo ist der Mensch, bem alles nach feinem Sinne geht? Deffen fann fich niemand rühmen, weber ich, noch Du, noch ein anberer Diensch auf Erben." Wir munschen Freunde und werden traurig, wenn wir des einen ober andern verluftig gehen. hier aber werden wir gemahnt, auf ichmache, fterbliche Menfchen fein zu großes Bertrauen "Die es heute mit Dir halten, fonnen morgen wider Dich fein, und im Gegenteil andern fie fich oft wie ber Wind. Setze baber Dein ganges Bertrauen auf Gott. Du bist hier ein Fremdling und Bilger und wirst niemals Rube finden, wenn Du nicht mit Chriftus auf bas Innigste vereinigt bift." An einer andern Stelle beißt es: "Lege feinen großen Wert barauf, wer für Dich ober wiber Dich sei; sondern forge bafür, baß Gott mit Dir sei, in allem, was Du tuft." Ausbauer und Energie ziert jeden Dann, wenn es fich um Befampfung des Befen handelt. Gebuld und Ergebung aber ichmudt jede Seele, wenn es heißt: Nimm Dein Rreug auf Dich! Diesem fann fein Mensch entgehen, benn: "Richte und ordne alles nach Deinem Willen und Deiner Absicht, und Du wirft sehen, daß Du immer etwas leiden mußt, entweder freiwillig ober unfreiwillig, und also wirft Du allzeit ein Kreuz finden."

Schau, mein Lieber! Ich könnte Dir Beispiele ansühren ohne Zahl. Weil ich aber damit doch nicht zu Ende kommen würde, so sage ich Dir lieber den Titel des Büchleins. Dieses Büchlein habe ich schon zu tausendmal als Nachschlagebüchlein benütt. In traurigen Stunden suche ich Trost, in fröhlichen Mäßigung; bin ich in Klippen, so suche ich einen Ausweg; fühle ich mich frank, suche ich ein Heilber. Du wirst sagen: Haft Du jedesmal gesunden, was Du gesuckt haft? Und ich sage: Ja! Dieses ist wirklich ein Universallexikon, in dem jeder sindet, was er bedarf. Das Büchlein heißt — Unachfolge Christi. Der fleißige Gebrauch dieses Büchleins macht Dich zu einem Manne, zu einem Behrer, kurz zu einem Menschen, der die Gemeinde ziert. Ich bürge Dir dafür.

Rollegialifcher Gruß von

Senior.

Aus dem Erziehungsbericht des Kantons Solothurn pro 1898 99.

A. Angemeines.

- 11. Im Bericht jahre zählten wir 288 Schulen mit zusammen 14,935 Schulkindern. Die Kinderzahl hat gegenüber dem Vorjahre um 256 zugenommen. Der Durchschnitt per Schule beträgt 51,5. Die meiste Schülerzahl hat der Schulbezirk Olten.
- 2. Das geschliche Maximum von 80 Schülern haben 8 Schulen überschritten und find somit gehalten, je eine neue Schule zu errichten.